

Sehr geehrte(r) Patient(in),

Sie erhalten heute in unsere Praxis eine Impfung. Impfungen gelten als wirksamste Maßnahme zur Vorbeugung vor Infektionskrankheiten. Wie bei jedem Medikament sind jedoch auch bei Impfungen unerwünschte Reaktionen möglich.

Glücklicherweise sind die beschriebenen Nebenwirkungen jedoch recht selten.

Körperliche Schonung ist grundsätzlich nach jeder Impfung für 2-3 Tage sinnvoll.

Bitte melden Sie sich unverzüglich in der Praxis wenn Sie befürchten eine Impfkomplication zu entwickeln.

Leichtere Impfreaktionen hingegen erfordern in aller Regel keinerlei Behandlung.

Hepatitis-A-Impfstoff

Lokal- und Allgemeinreaktionen

Als Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Organismus mit dem Impfstoff kann es häufig (bei etwa 4 % der Impflinge) innerhalb von 1–3 Tagen, selten länger anhaltend, an der Impfstelle zu Rötung und Schwellung oder Schmerzen (häufigstes Symptom) kommen. Allgemeinsymptome wie beispielsweise leichte bis mäßige Temperaturerhöhung, Frösteln, Kopf- und Gliederschmerzen oder Müdigkeit sowie Leibscherzen und Störungen des Magen-Darm-Traktes kommen ebenfalls häufig (1–10 %) vor.

Eine Erhöhungen der Leberenzymwerte wird sehr selten (< 1 : 10.000) in zeitlichem Zusammenhang mit der Impfung beobachtet. *In der Regel sind diese genannten Lokal und Allgemeinreaktionen vorübergehender Natur und klingen rasch und folgenlos wieder ab.*

Komplikationen

Selten werden allergische Hautreaktionen (Pruritus, Urtikaria) und sehr selten Erythema multiforme nach der Impfung beobachtet.

Krankheiten/Krankheitserscheinungen in ungeklärtem ursächlichen Zusammenhang mit der Impfung

In Einzelfällen wurde in der medizinischen Fachliteratur über das Auftreten von neurologischen Störungen (Enzephalitis, Opticusneuritis, Myelitis, Guillain-Barré-Syndrom) sowie über Blutgerinnungsstörungen (thrombozytopenische Purpura) berichtet, die im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung auftraten. Ein ursächlicher Zusammenhang mit der Impfung ist bei diesen Beobachtungen fraglich.